

# Projekt „Balu und Du“ stärkt seit fünf Jahren Grundschüler an der Luise-Chevalier-Schule in Syke

Zum fünfjährigen Bestehen dankt Schulleiterin Petra Raue der Projektkoordinatorin Imke Lehmkuhl (BBS Syke) und allen engagierten Erzieher/innen für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement.



VON LINA WENTZLAFF

**Syke.** Es gibt wohl kaum jemanden, der die Geschichte des Dschungelbuches nicht kennt. Ein kleiner Menschenjunge namens Mogli wächst bei Tieren in der Wildnis auf. An seiner Seite steht stets der Bär Balu. Er lässt Mogli die Welt entdecken und unterstützt ihn bei allen auftauchenden Problemen. Angelehnt an diese besondere Freundschaft ist das bundesweite Patenschaftsprogramm „Balu und Du“ entstanden, das Grundschulkindern in ihrer persönlichen Entwicklung fördern soll. Das Besondere in Syke: Die Paten sind angehende Pädagogen, die gerade ihre Ausbildung an den Berufsbildenden Schulen Syke (BBS) machen.

„Mittlerweile kennen schon viele Syker das Projekt“, berichtet Projektkoordinatorin Imke Lehmkuhl. Das Patenschaftsprogramm „Balu und Du“ gehört seit vielen Jahren zum festen Ausbildungsplan der Syker Berufsschule im Fachbereich Sozialpädagogik. Imke Lehmkuhl sucht jedes Jahr in ihrem Wahlfachkurs angehende Pädagogen, die Lust haben, für ein Jahr einen Mogli – so werden die Grundschulkindern genannt – im Dschungel des Lebens zu begleiten. Auch wenn das Projekt im Rahmen des Unterrichts nur für ein Schuljahr angesetzt ist, soll diese

Freundschaft im besten Fall auch darüber hinaus bestehen.

#### Aus dem gesamten Landkreis

Im Landkreis Diepholz gibt es nur in Syke eine Fachschule für Sozialpädagogik. „Dementsprechend groß ist natürlich auch unser Einsatzbereich bei dem Programm“, erklärt Lehmkuhl. Die Balus und Moglis kommen aus dem gesamten Landkreis. Im Schuljahr sind es rund ein Dutzend Auszubildende, die sich für die Arbeit in dem Projekt entscheiden. Die angehenden Pädagogen könnten so bestimmte Unterrichtsinhalte noch einmal ganz anders durchdringen. „Es ist eigentlich eine Win-win-Situation“, fasst Lehmkuhl zusammen.

Ein Eis essen gehen, im Freibad um die Wette schwimmen oder einfach nur Rad fahren – der Fantasie sei in der gemeinsamen Zeit freien Lauf gelassen. Das Kind kann sich zudem immer an seinen Paten, den Balu, wenden, wenn es Fragen hat. So soll es die Möglichkeit bekommen, Neues zu entdecken oder Altes mit neuen Augen zu sehen. Ungefähr einmal die Woche für ein bis drei Stunden treffen sich der Mogli und sein Balu in ihrer Freizeit. Dabei sei die gemeinsame Zeit keineswegs als Nachhilfeunterricht anzusehen, betont die Projektkoordinatorin.

„Wir üben Rechnen, indem wir ein Eis essen gehen und das Kind selbst bezahlen muss, nicht, indem wir Mathenachhilfe geben.“

Auch die Luise-Chevalier-Schule in Syke profitiert seit einigen Jahren von dem Projekt. Im späten Frühjahr erfährt Ute Aden, die sich federführend um das Projekt vor Ort kümmert, wie viele Balus für die Grundschule zur Verfügung stehen. „Ich spreche dann die Klassenlehrer und Sozialpädagogen an, ob sie ein Kind kennen, das gut in das Projekt passt“, erklärt Aden. In einer ruhigen Minute setze sie sich anschließend mit dem Schüler und später auch mit den Eltern zusammen.

#### Nachfrage ist groß

„Balu und Du“ sei mittlerweile nicht mehr wegzudenken, betont Schulleiterin Petra Raue. „Es ist wirklich eine große Bereicherung für uns als Schule und vor allem für die Kinder, die teilnehmen.“ Immer wieder käme es vor, dass Schüler nach dem Projekt fragten und sich freiwillig meldeten. Schließlich würden die tollen Erfahrungen der Moglis, die nach einem Jahr aus dem offiziellen Programm ausscheiden und dann nur noch privat mit ihren Balus in Kontakt stehen, per Mundpropaganda durch die Schule getragen.

„Die Balus sind eine besondere Sorte Mensch“, beobachtete Imke Lehmkuhl über

die Jahre. „Sie sind wirklich engagiert und offen.“ Teil ihres Teams ist in diesem Jahr auch die Achimerin Vivien Krogmann, die die Patenschaft für ein ukrainisches Kind aus der Luise-Chevalier-Schule übernimmt. Sie hat schon einige Ideen gesammelt. „Aber erst einmal möchte ich das Kind richtig kennenlernen und ihm zeigen, hier ist jemand“, betont Krogmann. Sie hofft, dass sich so eine wunderbare Freundschaft entwickelt, die vielleicht auch über die Jahre hinaus besteht.

#### Bundesweites Programm

Träger des bundesweiten Programms „Balu und Du“ ist der gleichnamige Verein mit Geschäftsstelle in Köln und Sitz der Programm-entwicklung an der Universität Osnabrück. „Das Projekt ist wissenschaftlich sehr gut begleitet“, sagt die Syker Projektkoordinatorin Imke Lehmkuhl. Mit der Social Return on Investment Analyse, mit der der gesellschaftliche Mehrwert des Programms mit den eingesetzten Investitionen verglichen wird, überprüften die Wissenschaftler beispielsweise die Wirksamkeit des Programms. Das Ergebnis: Es zahlt sich auch volkswirtschaftlich aus. Pro investierten Euro liegt nach Angaben von „Balu und Du“ die Sozialrendite bei vier bis acht Euro.

AWE